

Pressemitteilung | Rune Miels – „Poems – die Liebe zum Wort“ | 24.01. – 26.02.2025

Anlässlich ihres 90. Geburtstags präsentiert die Galerie Pamme-Vogelsang eine weitere Einzelausstellung von [Rune Miels](#). Inhaltlich fokussiert sich die [Ausstellung](#) auf einen bisher weniger beachteten Aspekt ihres Werks, die Lyrik. Dazu zeigen wir ganz aktuelle Zeichnungen auf Bütten sowie bisher noch nie öffentlich gezeigte Leinwandbilder.

Die Liebe zum Wort inspiriert Rune Miels mindestens ebenso stark zum Bild wie ihre Liebe zu den Zahlen. Sie macht sich Buchstaben- und Zahlensysteme zu Eigen und versteht es, deren Sinn- und Symbolbilder neu zu ordnen und in komplexen Bildwerken zu verdichten.

In ihren jüngsten Arbeiten hat Rune Miels Gedichte von u.a. Thomas Brasch, Paul Celan, Bai Juyi (Chinesischer Dichter, 772 – 846) und japanische Haiku`s wie z.B. „Das letzte Haiku“ von Matsuo Bashō (Japanischer Dichter, 1644 - 1694) verarbeitet. Die Versform des japanischen Haiku verbindet gleich beide Systeme, die Rune Miels so sehr liebt: das der Buchstaben und das der Ziffern.

Rune Miels ordnet und rhythmisiert die Schriftzeichen in geometrische Formen. In einer weiteren Ebene befindet sich das Bild- oder Versmotiv. Beide Bildebenen stehen dialogisch zueinander. Die Überlagerung erweitert und/oder betont Passagen des Verses. So entstehen in einer Zeichnung klar getrennte, gleichzeitig aber auch eng miteinander verschränkte Sinnebenen.

Als Bildmotive verwendet Rune Miels Sujets, die sie bereits in ihren anderen Arbeiten eingeführt hat. Dazu gehören beispielsweise (Perspektiv-/Horizont-) Linien und Vögel aus ihrer Werkgruppe rund um ihr großes Vorbild Paolo Uccello (1397-1475). Auch die tierischen und menschlichen Skelette sind bei Rune Miels bereits tradiert, ebenso wie die geometrische Anordnung von Primzahlen, welche bereits die von ihr 1992 angelegte Nekropole in Kassel kennzeichnet.

Gleich ob Zeichnung oder Leinwandbild – in der ausschließlichen Verwendung der „Nichtfarben“ Schwarz, Weiß und Grau bleibt sich Rune Miels treu. Schlüsselwerke zu dieser selbstbestimmten Beschränkung in der Farbpalette sind die Leinwände „Die Hauptsache ist immer unsichtbar“ (2014) und „Das Quadrat“ (2017), die wir jetzt erstmals öffentlich zeigen.

Unsere Ausstellung „Poems – die Liebe zum Wort“ endet am 26. Februar, kurz nach Rune Miels 90stem Geburtstag.

Im Rahmen der [Neujahrsmatinee der K1 Galerien](#) ist die Galerie am Sonntag, 26. Januar 2025, von 11 bis 16 Uhr geöffnet.

Noch bis zum 2. März 2025 läuft Rune Miels Soloausstellung „Der unendliche Raum – dehnt sich aus“ im [Ludwig Forum für internationale Kunst in Aachen](#). Zu sehen sind Arbeiten aus den Werkgruppen „Röhrenbilder“, „Tangentenbilder“ und „Sanju-Primzahlen“.

Am **14. Februar** veranstaltet die Galerie eine Exkursion zur Aachener Ausstellung.